

Panorama



Berühmtes Jawort
Im kenianischen Hochland
verlobten sich Kate und William

Gewinnen Sie eine Reise
Wandern Sie auf dem
Weg der Götter
von Bologna nach Florenz

Die Deutschen und ihr Wald
Auftakt einer Serie zum
Internationalen Jahr der Wälder



Webseite für Bus und Bahn

Eine neue Webseite informiert Urlauber über den öffentlichen Nahverkehr auf Mallorca. Dort sind die Fahrpläne aller überregionalen Busse und Züge auch auf Deutsch aufgelistet, so die „Mallorca Zeitung“. Außerdem erfahren Reisende auf der Seite, welche Tarife für welche Gebiete der Insel gelten und wie viel die Fahrkarten kosten. Ein Routenplaner zeigt die schnellste Verbindung zwischen zwei Orten an. (dpa)
www.consortidetransports.org

Zwei Festivals auf Guernsey

Zwei Festivals gibt es auf der Kanalinsel Guernsey im Frühjahr: Vom 9. bis 17. April stehen bei der „Spring Floral Festival Week“ Spaziergänge, Vorträge und Workshops auf dem Programm. Sie richten sich besonders an Blumenfans und Hobbygärtner. Die Wanderungen beim „Spring Walking Festival“ vom 7. bis 15. Mai drehen sich dagegen um das Tierreich sowie die Sagen und Traditionen der Insel.
www.visitguernsey.com

Narzissenfest in den Vogesen



Rund 30 Festwagen mit jeweils 300 000 Blumen: Das bekommen Besucher des Narzissenfestes in den Vogesen am 16. und 17. April zu sehen. Im Ort Gérardmer können Gäste aber nicht nur den Blumenkorso mit sechs Millionen Narzissen bestaunen, sondern auch selbst beim Schmücken helfen – dazu gibt es eine „Nacht des Blütensteckens“. www.societe-des-fetes-gerardmer.org

Design-Festival in Tempelhof

Im ehemaligen Flughafen Berlin-Tempelhof präsentiert sich im Frühsommer das DMY International Design Festival. Vom 1. bis 5. Juni können Besucher die 11 000 Quadratmeter große Ausstellung erkunden. Zu sehen sind dann vor allem zeitgenössische Exponate von Innenraum-Accessoires bis zum Industriedesign, teilt das Tourismusbüro Visit Berlin mit. (dpa)
<http://dmy-berlin.com>

Disney expandiert in den USA

Die Disney-Freizeitparks in den USA erweitern ihr Angebot. Bis zum Jahr 2013 soll der „Magic Kingdom Park“ in der Walt Disney World in Florida fast doppelt so groß werden wie bisher. Das kündigte Disney Parks & Resorts an. Familien sollen Teile des neuen Gebiets, das der Meerjungfrau Arielle gewidmet wird, schon 2012 besuchen können. Im Disneyland in Kalifornien soll es mit dem „Cars Land“ einen ganz neuen Themenpark geben. Er lehnt sich thematisch an Disneys Animationsfilm „Cars“ an und soll etwa fünf Hektar groß sein. (dpa)



Erholsame Erschöpfung

Mit Boot und Fahrrad entlang der lykischen Küste

Das ist nicht ohne: Wer die lykische Küste mit dem Rad erkundet, sollte schon etwas Kondition haben. Die Anstiege sind genauso atemberaubend wie die Ausblicke.

Foto: Martin Weßeling

Von Martin Weßeling

Güle, güle – frei übersetzt: „geh mit einem Lächeln“ – das klappt durchaus häufig. Aber bei Weitem nicht immer. „Ihr werdet sehen, der erste Tag ist der schlimmste. Danach wird alles leichter. Und achtet auf den wunderschönen See, der euch begleitet.“ Nina, unsere „Teamerin“ in dieser Woche, trägt ein Lächeln auf ihren Lippen, das uns gleich vergehen wird. Aktuell sind einfach keine Kapazitäten frei, um die ursprüngliche Schönheit des türkischen Hinterlandes zu würdigen.

Gedanken an die malerischen Granatapfel-Plantagen, die hinter uns liegen, und das tieblaue Wasser, das den steilen wie steinigen Anstieg flankiert, werden „gefressen“ von aktuellen Herausforderungen. Die sind nicht ohne. Der Blick richtet sich schon nach ein paar Metern stur auf das Hinterterrand meines Vordermannes. Schweiß, der zuverlässig in die Augen rinnt, hat eine ähnlich dominante und doch störende Präsenz wie die sengende Mittagssonne. Und es kommen noch ein paar Höhenmeter.

Während der innere Schweinehund längst die

Zielflagge gesehen hat, erscheint die Idee plötzlich absurd und so deplatziert wie eine Parkuhr in der heimischen Garage: tagsüber mit einem Mountainbike die zahlreichen Hügel der lykischen Küste erkunden und danach mit dem Schiff zum nächsten Startplatz schippern – wie kann man nur blöd sein ...

Allerdings: angekommen sind alle. Stefanie und Nicole, einigermaßen gestresste Geschäftsfrauen, Stefan, der Elektronikfachmann aus Kamen, oder Matthias, Ingenieur aus Berlin, um nur einige Mitglieder der Reisegruppe zu nennen. Ob Hausfrau, ambitionierter Freizeitsportler, Weltenbummler oder Gelegenheits-Radler: Ist die Strapaze geschafft, stellt es sich langsam wieder ein, das typische Lächeln tiefer Zufriedenheit.

Und es wird mit jeder Stunde zuversichtlicher. Abends erreichen wir unseren einsamen Ankerplatz in einer der vielen kleinen Buchten an der Küste. Der Sprung in die türkisblauen Fluten entschädigt für den staubigen „Ausritt“ ins Hinterland. Naim, von Beruf eigentlich Bootsbauer, in dieser Woche jedoch unser Koch, reicht Landestypisches. Überbackene Auberginen, gewürztes Hammelfleisch, aro-

matisches Gemüse – die Welt ist wieder in Ordnung.

Nach Sonnenuntergang verwandelt sich das Wohlfühl noch einmal in eine erwartungsvolle Euphorie. Für Horaz, den Kapitän der „Ugur Kaan“, seinen Sohn Mehmet, Mädchen für alles auf dem 27 Meter langen Motorsегler,

»Der erste Tag ist der schlimmste. Danach wird alles leichter.«

Teamerin Nina

und Naim, der mit dem schaukelnden „Wasserbett“ erwachsen scheint, mag es ja durchaus normal sein, dass das Wasser in den verschiedensten Schattierungen schimmert, die leichte Brandung kleine, gezackte Felsvorsprünge umspült, der Blick sich in der dunstigen Hügellandschaft verliert: Eine Nacht unter freiem Himmel, die funkelnden Sterne zum Greifen nah, das ist ganz weit weg von aller Urlaubs-Banalität, die man mit einem Aufenthalt in der Türkei eventuell verbinden mag.

Morgens weckt uns der sonore Schlag des Schiffsdiesels sanft. Während wir unter

unseren Decken hervorlugen, die leichte Brise und den Sonnenaufgang genießen, bringt uns Horaz nach Gemeler, unserer nächsten „Frühstücks-Bucht“. Dort wartet schon eine Kulisse wie aus „Fluch der Karibik“. Vielleicht war es aber auch nur anders herum. Wie auch immer: Die Karibik kann offenbar überall sein, auch an der lykischen Küste, die sich schon auf dem asiatischen Teil der Türkei befindet, wie uns Nina versichert. Ob des opulenten Anblicks senkt sich eine andächtige Stille über die „Ugur Kaan“, die uns überrascht.

Genauso wie der „knackige Anstieg“, den uns unsere 22-jährige Reiseleiterin wenig später verspricht. Er schließt sich der Besichtigung der Geisterstadt Kayaköy an, die dem Zwißt zwischen Türken und Griechen sowie letztendlich einem gewaltigen Erdbeben anheimfiel. Die gut 300 Höhenmeter, die vor uns liegen, saugen stetig Kraft aus den Oberschenkeln.

Schattige Plätze bleiben bis kurz vor dem Etappenziel Mangelware, die Sonne brennt unbarmherzig auf den rauen Asphalt. Nix lächeln, dafür schnaufen und klettern auf zwei Rädern im ersten Gang, Tunnelblick inklusive. Da schüttelt so mancher Ein-

heimische nur verständnislos den Kopf.

Allerdings: Wer einen Berg hinauffährt, darf ihn in der Regel auch wieder hinabfahren. Wir werden entschädigt mit einem sagenhaften Blick auf Fethiye. In der touristischen Provinz-Hauptstadt mit ihren vielfältigen Angeboten pulsiert das Leben bis spät in die Nacht. Die „Ugur Kaan“ wartet schon, um uns aufzunehmen und für eine weitere Nacht unsere Heimstadt zu sein.

So vergehen die Tage wie im Fluge. Mal aufregend wie in der Saklikent-Schlucht am Rande des Taurus-Gebirges, die man trockenen Fußes betritt, aber garantiert tiefend nass wieder verlässt. Oder ruhig, wie am Strand von Göcek mit seiner seichten Brandung. In der Dämmerung verirrt sich eine Eule auf den Mast der „Ugur Kaan“, um ihren Beutezug von dort aus lautlos fortzusetzen. In der letzten Nacht werden wir von Blitzen geweckt, die ein drohendes Gewitter ankündigen und – passend – zum Aufbruch mahnen. Es fällt schwer, die vielen Eindrücke auf die innere Festplatte zu brennen. Güle, güle – wir gehen tatsächlich mit einem Lächeln, auch wenn es manchmal ein wenig angestrengt wirkt.

Information

Anreise: Direktflug von vielen deutschen Flughäfen nach Dalaman. Zum Beispiel von Düsseldorf aus mit Condor.

Buchen: Frosch-Sportreisen bietet Boot&Bike-Touren an. Eine siebentägige Tour an die lykische Küste inklusive Flug und Übernachtungen auf einem Schiff mit geführten Radtouren und Wanderungen kostet ab 858 Euro inklusive Halbpension.

Reisezeit: von Mai bis Oktober. Aber Vorsicht: In den Monaten Juli und August ist es in der Türkei besonders warm. **Info:** Frosch Sportreisen, ☎ 02 51/9 27 88 10 www.frosch-sportreisen.de



Karibische Stimmung: Im Morgengrauen ist es auf der „Ugur Kaan“ besonders schön. Dann zeigt sich die lykische Küste von ihrer schönsten Seite.



Alles im Griff Teamerin Nina Kraxner hat nicht nur ihre Gruppe, sondern auch die Hardware unter Kontrolle.